

VARNER



PANORAMA



© Lionel Bayard

Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch S. 4
mit dem Männerverein der
nächtlichen Anbetung

8. Varner Jagdtag S. 7

Pfarrei S. 10
Kerzen ziehen und
Ministrantenaufnahme

Schule S. 12
Geschichten- und Vorlesetag

Pfyn-Finges S. 15

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr ist fast wieder um. Schon wieder! Je älter man wird, desto mehr hat man das Gefühl, die Zeit vergehe immer schneller. Ob daran die einem stärker bewusstwerdende Endlichkeit seines Daseins oder eventuell auch das zunehmende Ineinander gehen der Jahreszeiten eine Rolle spielen? Ich weiss es nicht. Es gilt also, die Zeit sinnvoll zu nutzen. «Carpe diem!», sagte bekanntlich bereits der römische Dichter Horaz. In der Schlusszeile einer seiner Oden fordert der um 8 v. Chr. verstorbene Denker seine Leserschaft dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu geniessen und nicht etwa auf den nächsten Tag zu verschieben. «Geniesse den Tag, und vertraue möglichst wenig auf den folgenden!» Im Deutschen wurde die Übersetzung «Nutze den Tag» zum geflügelten Wort und wirkt mittlerweile fast schon abgegriffen, da es inflationär von jedermann verwendet wird.

Horaz schrieb insgesamt vier Lyrikbücher und verknüpfte darin gerne politische

und philosophische Fragen, aber auch Liebe, Freundschaft und Probleme des Alltags. Er war zwar ein Intellektueller, behielt aber durchaus Bodenhaftung. Seine Aufforderung, den Tag zu nutzen meinte Horaz nicht hedonistisch, im Sinne einer möglichst einfachen Lebensweise, oder der alleinigen Orientierung am Genuss. Sein Carpe diem ist diesseitsorientiert, als Aufforderung zu verstehen, das einmalige Leben nicht ungelebt zu lassen, es von seiner positiven Seite zu nehmen. Gewiss, das ist oft einfacher gesagt, als getan. Wir schlagen uns mit unseren täglichen Sorgen herum, sind im Alltagstrott von Schule, Arbeit, Haushalt und abendlichen Hobbies gefangen. Bleibt da wirklich Zeit, das Leben zu geniessen? Oder sind gerade dies einfach die kleinen Freuden des Alltags, von denen Horaz spricht?

Was gehört denn zu den grossen Freuden des Lebens? Meiner Meinung nach sind es das Weihnachts- und das Neujahrsfest. Gewiss, die Vorfreude auf diese Ereignisse können durch den «Geschenkestress» manchmal

empfindlich getrübt werden. Vor allem dann, wenn man sich erst in allerletzter Sekunde auf die Suche nach einer passenden Gabe macht. Doch schlussendlich ist das grösste Geschenk von allen, Zeit mit den Liebsten zu verbringen, unbezahlbar. Sicher kennen Sie das wunderschöne Kinderbuch «Der Zauberer von Oz», oder haben den oft zur Weihnachtszeit gezeigten gleichnamigen Spielfilm gesehen. In der Schlusszene äussert die Heldin der Geschichte, die kleine Dorothy, den Wunsch, nachdem die Ordnung im magischen Land Oz wiederhergestellt worden ist, nach Hause zurückkehren zu dürfen. «Es ist nirgends besser als daheim», sagt sie. Diesen Satz kann man wörtlich, aber auch im übertragenen Sinne deuten: Zuhause sein im schönen Varen, daheim sein im Kreise der Liebsten. Dass Sie Ihr Weihnachtsfest in diesem Sinne geniessen können, wünsche ich und das gesamte Panorama-Team Ihnen ganz herzlich. Fröhliche Weihnachten, ein gutes neues Jahr und natürlich Carpe diem!

Lukas Plaschy

AUS DEM GEMEINDERAT

17. September 2018

Primarschule: Vom Kanton wurden zusätzlich 3 Lektionen Technisches Gestalten bewilligt, die Stelle wurde im Amtsblatt ausgeschrieben.

Die Bereinigung der Zweitwohnungsstatistik ist im Juli 2018 erfolgt. Der Prozentsatz liegt mit Stichtag 18.7.2018 bei 21.52 %.

2. Oktober 2018

Der Auftrag für die Elektromechanik Kleinkwasserkraftwerk wird an die Firma Revita vergeben.

Die Arbeiten für die Bauarbeiten Steinschlag-schutznetze werden an die Firma Silex vergeben.

Die definitive Leistungsvereinbarung für die Schulsozialarbeit liegt nun vor. Die Schülerzahlen wurden aktualisiert, die Kosten liegen nun für Varen bei Fr. 7500.– pro Jahr. Die Vereinbarung beginnt ab 1.1.2019 und dauert 3 Jahre. Die Zusage der Gemeinde Salgesch fehlt noch. Es wurde bereits im Mai 2018 beschlossen, dass man nur mitmacht, wenn alle mitmachen. An diesem Beschluss wird festgehalten und vorläufig wird nicht unterschrieben.

Der Gemeinderat beschliesst, dass ab dem Schuljahr 2018/19 die Kopien der Schule nicht mehr verrechnet werden.

Das Investitionsbudget 2019 wird vorbesprochen.

Das Dach der Alpstallung auf der Varneralpe muss saniert werden, da Wasser eindringt. Die Kosten werden im Budget 2019 berücksichtigt.

31. Oktober 2018

Das Geologiemandat für den Bau des Kleinwasserkraftwerkes wird an Rovina & Partner AG, das Mandat für die Umweltbegleitung UBB an das Büro BINA AG vergeben.

Die Einsprachen gegen die Kurtaxen-rechnungen werden behandelt.

Die Gesamtkosten für die Hangsicherung Wasserwasserleitung Dala betragen Fr. 102 000.–. Das Subventionsgesuch wurde vom Kanton positiv behandelt. Die Restkosten betragen rund Fr. 20 000.– zu Lasten der Gemeinden. Der Vorschlag die Restkosten 1/3 Varen und 2/3 Inden soll schriftlich der Gemeinde Inden unterbreitet werden. Die Arbeiten werden an den Forstbetrieb Region Leuk vergeben und sollen noch 2018 ausgeführt werden.

Frau Ruth Bayard wird die Betriebsbewilligung für das B&B zum Schleif ab 1.12.2018 erteilt.

Auf Ende Januar 2019 wird das Aktienkapital der Lienne-Raspille SA voll liberiert. Die Beteiligung der Gemeinde Varen wurde von der Urversammlung beschlossen. Die Gemeinde Varen wird im Januar 2019 den Betrag von Fr. 43 500.– einbezahlen.

Das Investitionsbudget 2019 wird verabschiedet.

Die Steuerbeschlüsse für das Verwaltungsjahr 2019 werden gefasst. Es gibt keine Änderungen zum Jahr 2018.

Der Grillplatz in Duden ist fertig. Die Einweihung wird mit dem Gmeiwärch vom 11. Mai 2019 kombiniert.

13. November 2018

Das Budget 2019 der Pfarrei wird genehmigt. Die Gemeinde hat in ihrem Budget eine Defizitbeteiligung von Fr. 90 000.– vorgesehen.

Das Budget 2019 der Gemeinde sowie der Finanzplan 2019–2022 werden genehmigt.

Die Traktandenliste für die Urversammlung vom 10. Dezember 2018 wird bestimmt.

27. November 2018

Das Protokoll der Urversammlung vom 28. Mai 2018 wird genehmigt.

Der Staatsratsentscheid betreffend Planungszone kann erst im 1. Semester 2019 erwartet werden.

Die Löhne 2019 werden um 1 % automatische Lohnanpassung erhöht. Es wird keine Teuerungszulage gewährt.

GEMEINDERATSTAGUNG BEI DER LONZA AG IN VISP

Der Gemeinderat konnte dieses Jahr für die Durchführung seiner jährlichen Arbeitssitzung das Gastrecht bei der Lonza in Visp geniessen. Zu Beginn der Sitzung gab der ehemalige Standortleiter des Werkes Visp Raoul Bayard – mit Varner Abstammung – einen Ausblick über die zukünftigen Entwicklungsabsichten der Lonza im Wallis.

Lonza stellt seinen neuen Produktionskomplex «Ibex Solutions» in Visp breiter auf. Dazu investiert der Lifesciencekonzern 400 Millionen Franken in seinen Biopark am Walliser Standort und schafft dabei hunderte neuer Arbeitsplätze. Das Projekt wird einerseits jungen Unternehmen die Möglichkeit geben, klinische Studien früher zu beginnen, teilte Lonza am Donnerstag mit. Und der Ibex-Komplex wird gleichzeitig so erweitert, dass Kunden auch das fertige Arzneimittel in Visp fertigen können. Lonza-Kunden könnten somit den gesamten

Produktmanagement-Zyklus am Standort Visp abwickeln.

Pharma- und Biotech-Kunden von Lonza können sich in dem Ibex-Komplex in Visp einmieten und die Anlagen des Unternehmens benutzen. Sie profitieren aber auch von der Nähe zum Auftragsfertiger und dessen Know-How.

Lonza hatte im Juli 2017 mit den Bauarbeiten an «Ibex Dedicate» den Startschuss für das Projekt gegeben. Zusammen mit dem französischen Pharmariesen Sanofi wurde für 290 Millionen Franken das erste Gebäude hochgezogen. Lonza schuf dabei 200 neue Arbeitsplätze. Die neuen Anlagen und Angebote sollen ab 2020 zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung wurde uns durch Nicolas Rakovic – mit Varner Abstammung – noch in einem

Rundgang eindrücklich die Anlagen gezeigt, wo der Wirkstoff für Krebsmedikamente der neusten Generation produziert werden, welche für das Lonza Werk in Visp von grosser Bedeutung ist. Gegenüber herkömmlichen Wirkstoffen haben die neuartigen Krebsmedikamente den Vorteil, dass diese viel weniger Nebenwirkungen zeigen. Das Lonza Werk in Visp produziert nicht das fertige Medikament, sondern liefert den Anti-Körper-Wirkstoff an verschiedene Kunden.

Nach diesem informativen Rundgang fand die Arbeitssitzung mit einem Nachtessen im Restaurant Staldbach in Visp seinen Abschluss.

gl

IM CLINCH MIT DEM MÄNNERVEREIN DER NÄCHTLICHEN ANBETUNG



Der Männerverein der nächtlichen Anbetung gibt es in Varen seit über 120 Jahren. Vielen Dorfbewohnern ist diese Tradition jedoch gänzlich unbekannt. Das Panorama ist der Geschichte dieses religiösen Brauchs nachgegangen und konnte sich dabei auf die Notizen von Bruder Stanislaus Noti stützen, welcher 1994 ein kleines Heftchen zum hundertjährigen Jubiläum der nächtlichen Anbetung herausgebracht hatte. Darin erfährt man, dass dieses Ritual 1894 anlässlich der Volksmission vom damaligen Pfarrer Xaver Hosennen in unserem Dorf ins Leben gerufen worden ist. Von Frankreich aus hatte sich diese Bewegung um die Mitte des 19. Jahrhunderts ausgebreitet. Ursprünglich waren es zwei Bewegungen: Zum einen die Vereinigung des Herzens Jesu in Form der so genannten «Ehrenwache», zum anderen der Verein des «Gebetsapostolates». Pfarrer Hosennen vereinigte diese und legte damit den Grundstein zur nächtlichen Anbetung in Varen. Jeden ersten Donnerstag des Monats von 22 Uhr (früher 21 Uhr) bis am nächsten Morgen um 5 Uhr beten kleine Gruppen von drei bis vier Männern jeweils eine Stunde lang in der Kirche. Sie lesen dabei aus dem «Handbuch der ewigen Anbetung», einem Gebetsbuch des Benediktinermönchs Iso Walser aus Feldkirch (1722–1800). Weil es irgendwann mal keine Neuauflage des Buches mehr gab, fertigte Anton Imhof, ehemaliger Sekundarlehrer aus Siders, in den 1980er Jahren ein neues Büchlein mit

Gebetstexten aus dem «Grossen Walser» an, welche die Männer der nächtlichen Anbetung bis heute verwenden. Zweimal war die Fortsetzung der nächtlichen Anbetung gefährdet. Einmal in den Kriegsjahren 1939–1945, da viele Männer Aktivdienst an der Schweizer Grenze leisten mussten. Ein zweites Mal um 1958, «wohl wegen dem gesteigerten Wohlstand», wie Noti festhält. Dank dem Engagement von Josef Roten und Pfarrer Arthur Bacher gelang es, die Tradition fortzuführen. Stellvertretend für den heute noch 17 Männer umfassenden Verein haben wir den drei Mitgliedern Augustin Oggier, Rolf Loretan und Raphael Plaschy ein paar Fragen zur nächtlichen Anbetung gestellt.

Augustin, Rolf und Raphael, ihr bildet zusammen eine Gebetsgruppe. Wie muss man sich die nächtliche Anbetung vorstellen?

Raphael: Zuerst beten die Frauen ab 20 Uhr. Ab 22 Uhr geht es dann los mit der ersten Männergruppe. Zur vollen Stunde wechselt man. Die letzte Gruppe betet von 4 Uhr bis 5 Uhr früh. Früher kam anschliessend der Pfarrer und hielt eine Andacht. Aber das ist jetzt leider nicht mehr so. Um 5 Uhr lösen uns die Frauen wieder ab, welche bis um 8 Uhr weiterbeten.

Was war eure Motivation, Teil der nächtlichen Anbetung zu werden?

Rolf: Aus Verbundenheit und Tradition. Mein Grossvater und mein Vater beteten bereits zusammen. Ich weiss gar nicht mehr genau, seit wann ich dabei bin. Ich glaube, nach meiner RS.

Raphael: Ich liess mich 2007 von Augustin quasi überreden. Wir spielten ja lange zusammen in der Konkordia. Nach meiner Pensionierung sagte er mir, dass ich jetzt doch Zeit habe.

Augustin: Als mein Grossvater verstarb, versprach ich meinem Vater Gustav, in seine Fussstapfen zu treten und ebenfalls im Männerverein mitzumachen. Das war im Jahre 1965. Mein Vater war übrigens bis

in sein 90. Lebensjahr bei der nächtlichen Anbetung dabei.

Ich stelle mir das nicht einfach vor, mitten in der Nacht aufzustehen, um in die Kirche beten zu gehen.

Augustin: Ja, vor allem wenn man bedenkt, dass wir früher noch die ganze Zeit gekniet haben. Heute dürfen wir wenigstens im Sitzen beten.

Rolf: Mitten in der Nacht aufstehen ist schon schwierig. Insbesondere, wenn man am anderen Morgen arbeiten muss.

Raphael: Als Pensionierter ist es sicher einfacher. Die Schichten bis Mitternacht finde ich angenehm. Aber die Stunden von Eins bis Vier sind schon anstrengend.

Gibt es aus den unzähligen Anbetungsstunden Anekdoten zu erzählen?

Augustin: Früher beteten wir noch mit dem Originalgebetsbuch, dem «Grossen Walser». Das war ein dicker Schinken und sehr schwer. So nach einer Stunde merkte man das in den Armen.

Raphael: Ich erinnere mich, dass ich einmal ganz alleine am Beten war. Eine Frau kam in die Kirche und wollte mich unterstützen, aber ich habe dankend abgelehnt.

Warum ist es euch wichtig, dass diese Tradition in unserem Dorf weitergeführt wird?

Rolf: Ich würde es heute wohl nicht mehr machen. Die Wertvorstellungen der jungen Generation haben sich gewandelt. Ich sehe es persönlich als eine Art Verpflichtung, auch meiner Familie gegenüber, und finde es deshalb eine gute Sache.

Raphael: Es wird sicher schwierig, diesen Brauch weiterzuführen. Wir hatten in den früheren Jahren mehr Mitglieder, konnten auch mal zu viert beten.

Augustin: Die nächtliche Anbetung hat eine lange Tradition im Dorf. Deshalb sollte man sie so lange es irgendwie geht, beibehalten.

lp

WEINFEST IN VAREN – WO TRADITION UND GENUSS SICH VEREINEN

Beim alljährlichen Weinfest in Varen wurde Tradition, Kultur und Kulinarik bei einer gemütlichen Stimmung gefeiert.

Offiziell startete das Weinfest am Freitag, 21. September 2018 um 19.00 Uhr mit der Eröffnungsfeier auf dem Dorfplatz. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von der Musikgesellschaft Konkordia Varen. Zum beliebten Podiumsgespräch wurden dieses Jahr Ruth Bayard und Valerie Loretan, Geschäftsführerinnen des B&B's zum Schleif in Varen eingeladen. Zusammen mit Daniel Varonier, Präsident der Genossenschaft Pro Varen und Sylvia Varonier, die die Moderation des Podiumsgesprächs übernahm, erhielten wir interessante Einblicke in die umfangreiche Organisation, Abläufe und Arbeiten des B&B zum Schleif. Anschliessend wurde ein Aperó durch die Gemeinde Varen offeriert, welches durch die Kellerei Tenud Weine serviert wurde. Nach dem Aperó öffneten die Weinkeller ihre Türen und hiessen die Gäste herzlich willkommen.

Am Samstag, 22. September 2018 startete das Weinfest Varen bereits ab 12.00 Uhr auf dem Dorfplatz. Die Besucher wurden mit der originalen Wimmersuppe und Bratwurst mit Brot sowie mit köstlichen Weinen aus Varen



verwöhnt und von «Hans the Voice of Trias» musikalisch unterhalten.

Von 13.00–15.00 Uhr fand eine geführte Rebwanderung entlang des Pfyfoltru-Weges statt. Interessierte konnten sich während zwei Degustations-Workshops in die Grundlagen der Weidegustation einführen lassen. Von 13.00–17.00 Uhr fand eine Pfyfoltru-Degustation des Jahrgangs 2017 im B&B zum Schleif statt. Bayard Romaine, Vizepräsidentin der Pro Varen, führte durch den Degustations-Workshop «Den Wein

in seiner Vielfalt entdecken», welcher ab 15.30 in der Burgerstube startete. Die Degustationen sowie die Rebwanderung wurden dieses Jahr sehr gut besucht.

Nach den Feierlichkeiten auf dem Dorfplatz verschob sich das Geschehen ab 17.00 Uhr in die Gassen und Weinkeller von Varen. Kulinarische Spezialitäten und Varner Spitzenweine mit musikalischer Unterhaltung luden die Besucher des Weinfestes zum Verweilen und Geniessen ein.

FRAUEN- UND MÜTTERGEMEINSCHAFT

Grabschmuckverkauf / Elisabethenwerk

Mit fleissigen und geschickten Händen konnten wir am Donnerstag, 25. November Gestecke für Allerheiligen stecken. Hierzu können wir immer wieder auf treue und auch auf neue Helferinnen zählen. So entstanden 22 sehr schöne Arrangements, manche kleiner und manche grösser.

Am Nachmittag wurden diese dann mit Kaffee und Kuchen zum Verkauf angeboten.

Es konnten alle direkt verkauft werden.

Wir bedanken uns herzlich bei den Helferinnen, die gesteckt haben, den Bäckerinnen für den Kuchen und natürlich allen, die uns beim Kauf von Kuchen und Gestecken unterstützt haben. Der Erlös wird wie immer dem Elisabethenwerk gespendet. Mit einer Spende an das Elisabethenwerk werden Projekte von Frauen in Uganda, Bolivien und Indien unterstützt. Das 1958

gegründete Hilfswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes wird von der Solidarität mit den ärmsten Frauen in den Ländern des Südens getragen. Von Frauen für Frauen.

GENERALVERSAMMLUNG KIRCHENCHOR



Die Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie Gäste des Kirchenchors waren am 17. November 2018 zur Generalversammlung ins Restaurant Varensis eingeladen. Die Behandlung der üblichen Traktanden wurde erledigt. Im Rahmen der Versammlung konnte Brigitte Campagnani für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft geehrt werden. Eine achtungsvolle Leistung, die nur gelobt und bewundert werden kann. Unser Organist Frank Griessmann informierte uns über den Zustand der Kirchenorgel, welche in ihrer Art nur 3-mal in der Schweiz vorkomme und als eine Rarität gelte. Die schiefen oder gar keine Töne, die sie immer wieder von sich

gibt, mache eine grössere, kostenintensive Revision unumgänglich, wenn man sie erhalten wolle.

Lobenswerte Erwähnung fanden auch die Probenbesuche: die Präsenz im vergangenen Vereinsjahr war ausgezeichnet. Alle sind mit Herzblut dabei. Es herrscht eine freundschaftliche und harmonische Atmosphäre. So macht Singen Freude. Gestärkt mit einem guten Nachtessen und einem guten Tropfen Wein will man gemeinsam das neue Vereinsjahr in Angriff nehmen und die gute Stimmung mitnehmen.

MIT OHNE WEIHNACHTSMUSIK

Überall erklingt sie – die Weihnachtsmusik. Für manche ein Ohrenschaus, den man das ganze Jahr über schon sehnsüchtig erwartet, für andere ein Ohrengraus, der hoffentlich bald wieder vorbei ist. Ob Schmaus oder Graus der Weihnachtsmusik, es ist egal, würde sie doch fehlen, wäre sie zu hören nicht überall. Wohin man auch geht, hört man diese Klänge. Wer sich einmal bewusst achtet, wo wir überall unbewusst mit Musik berieselt werden, kommt wahrscheinlich mit Staunen nicht fertig. Vielmals wir uns erst bewusst, wenn beispielsweise in einem Parkhaus oder in einem Geschäft keine Musik läuft, dass etwas anders ist. Und anders wird es meist erst, wenn etwas fehlt.

Dass in unserem Dorf die Musik an kirchlichen und weltlichen Anlässen nicht fehlt, dazu sind wir als Musikgesellschaft verantwortlich. So dürfen wir auf so manches Ereignis im vergangenen Kalenderjahr zurückblicken. Die ordentliche Generalversammlung im vergangenen Oktober hat uns auch die musikalischen Höhepunkte (Jahreskonzert, Oberwallis Musikfest,...) sowie die organisatorischen

Aufgaben (Lotto, Unterhalt der Uniformen und Instrumente,...) aufgezeigt. Von den üblichen Traktanden gilt lediglich von der Demission unseres Rebverwalters zu berichten. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Ewald Julier, welcher sich in den letzten Jahren um unsere Vereinsreben gekümmert hat.

Wir freuen uns zudem, in unserem Verein neue und alt-bekannte Gesichter begrüßen zu können. So ist unser Bestand an Aktivmitglieder auf dem Höchststand der letzten 10 Jahre und wir würden uns freuen, wenn wir unsere Reihen weiter mit interessierten und engagierten Musikantinnen und Musikanten auffüllen könnten. Lücken haben wir vor allem im Klarinetten- und Perkussionsregister. Meldet euch (info@mgkonkordia.ch)!

Der Vorstand hat zudem für die Zukunft zwei Daten definiert, welche sich auch die Leserschaft des Varnerpanoramas vormerken sollten;

Samstag, 29. August 2020
Einweihung neue Vereinsfahne

Samstag, 28. Mai 2022
Bezirksmusikfest Zenden Leuk und kantonaler Jugendmusiktag

Mehr zu unseren Programm im Jahr 2019 werden wir in der Märzausgabe publizieren. Zur Zeit sind wir eifrig am Proben und freuen uns jetzt bereits, mit den neuen Musikstücken im neuen Jahr aufspielen zu dürfen. Wir bedanken uns heuer speziell auch bei der Gemeinde für die stete und treue Unterstützung.

Nun wünschen wir Euch eine ruhige Weihnachtszeit – «mit» oder «mit ohne» Weihnachtsmusik, aber ein Jahr 2019 mit viel Konkordia-Musik. Alles Gute!

Eibi MG Konkordia

8. VARNER JAGDTAG

Am 23. Oktober 2018 war es wieder soweit: Der Gesamtgemeinderat konnte insgesamt acht Gäste aus Wirtschaft, Politik und Dienstleistungsorganisationen zum 8. Varner Jagdtag im Pregontji begrüßen.

Erneut zeigte sich der Varner Wald von seiner herbstlich farbenfrohen Seite, nur prägten die höheren Temperaturen und die allgemeine Trockenheit den diesjährigen Varner Jagdtag. Kurz vor 08.30 Uhr in der Früh erklang im Pregontji das «Zur Begrüssung» und «Auf zum Jagen» der Jagdhörner, umrahmt vom Gebell der mit Spannung auf den Jagdbeginn wartenden Hunde. Eine schmackhafte Suppe erwärmte die Herzen der Anwesenden dieses in der Zwischenzeit traditionellen Varner Jagdtages und bot schon die erste Gelegenheit, sich bekanntzumachen und Gespräche zu führen.

Die Jäger der Ortsgruppe Varen/Leukerbad stellten auch den diesjährigen Jagdtag unter das Motto: «Es ist des Jägers Ehrenschild, dass er hegt und schützt sein Wild – Waidmännisch jagt wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt!». Die Jäger hatten sich auch dieses Jahr zum Ziel gesetzt, den durch den Gemeinderat organisierten Jagdtag zu nutzen, den Mitgliedern des Gemeinderates und den Gästen der Gemeinde Varen eine einmalige jagdliche Stimmung in freier Natur aber auch die Notwendigkeit und die vielschichtigen Facetten der Jagdausübung zu vermitteln. Die nichtjagenden Anwesenden sollten neben dem Erlebnis eines gesellschaftlichen Anlasses insbesondere auch einen vertieften Einblick in den lokalen Jagdbetrieb erhalten.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten und den Chef der Ortsgruppe Varen/Leukerbad verteilten sich die Jäger auf die ihnen vorgängig zugewiesenen Posten. Bald wurde allen Anwesenden klar, dass die ausgesprochene Trockenheit den sensiblen Spürnasen der Jagdhunde keine Hilfe war. Obwohl die Hunde Fährten aufnehmen und verschiedene Male Laut geben



konnten, war den Gästen kein Anblick von Wildtieren vergönnt. Trotzdem war es interessant, die hartnäckige Stöberarbeit und das unterschiedliche Verhalten der Jagdhunde zu beobachten.

Interessante und lehrreiche Ausführungen des Jagdführers, stimmungsvolle Jagdhornmusik und der rege Austausch mit den Jägern bescherten Gästen und Gemeinderat neue Erfahrungen, Erlebnisse aber auch einen tiefgründigen und objektiven Einblick in die jagdliche Tätigkeit. Die Jagdgäste konnten sich persönlich überzeugen, dass Jagd nicht zufälliger Abschuss von Wildtieren bedeutet, sondern eine gelebte Passion mit dem Ziel der nachhaltigen, selektiven, tierschutz- und weidgerechten Bewirtschaftung unserer Wildtierpopulationen darstellt. Und dass Jagen ebenfalls mit solider Ausbildung und Erfahrung verbunden ist und vielfach auch bedeutet, auf den Abschuss zu verzichten!

Während des jagdmusikalisch umrahmten Aperitifs in freier Natur wurde angeregt über die verschiedensten Themen diskutiert; auch dieser Austausch hebt immer wieder die gesellschaftliche Bedeutung der Varner Jagdtage hervor. Die hungrigen Gäste und Teilnehmer wurden anschliessend im Restaurant Varenensis kulinarisch verwöhnt; und Jagdhornmusik erklang auch zwischen den einzelnen Gängen. Zur Erinnerung wurde allen Gästen das Buch «Varner Perlen» und eine Flasche Pfyfoltru überreicht.



Aus jagdlicher Sicht ist es nicht genug zu schätzen und zu verdanken, dass eine Gemeindebehörde durch die Organisation eines Jagdtages die Möglichkeit bietet, nichtjagenden Personen das notwendige, vielschichtige und nachhaltige Weidwerk näher zu bringen. Diesen Umstand wissen die Jäger der Jagdgruppe Varen/Leukerbad jeweils mit ihrer persönlichen und zahlreichen Anwesenheit zu schätzen und zu verdanken.

Für die gelebte Kameradschaft sowie die stets zuverlässige Mitarbeit und Mitgestaltung des Varner Jagdtages danke ich den Organisatoren, allen Jägern und Anwesenden.

Es leben die Varner Jagdtage – es lebe die Jagd!

Adrian Zumstein

KREIS JUNGER ELTERN – KINO, ST. MARTIN UND TURNHALLENTAG



Am 10.10. fand wiederholt ein Kinonachmittag statt, den Petra und Nicole für uns organisierten. Im Schulzimmer konnten die zahlreichen Kinder es sich mit Kissen und Matten gemütlich machen. Es wurden zwei Abenteuerfilme gezeigt «Ted Stone» und «Arthur und die Minimoys». In der Pause konnten sich die Kinder draussen und in der Turnhalle austoben. In der Kantine gab es, wie im echten Kino, Popcorn, Donuts, kleine Sandwiches und Äpfel. Während die Kinder mit Spannung die Filme verfolgten, konnten sich die Eltern bei einer geselligen Runde in der Kantine austauschen.

Am 7.11. trafen wir uns zum Laternenbasteln für den St. Martinsumzug. Nadine und Denise zeigten uns, wie man aus halben Plastikflaschen mit Hilfe von Federn, Moosgummi, Perlen, Pfeifenputzern und buntem Papier lustige Laternen herstellen

konnten. Einzigartig wurde jede Laterne gestaltet, da entstanden Bienen, Eulen, Raketen und vieles mehr. Anschliessend gab es süssen Kuchen und Getränke. Am Abend wurde dann die GV vom KJE in der Grotte abgehalten. Mit vielen vorgebrachten Ideen konnten wir wieder ein interessantes Jahresprogramm zusammenstellen z. B. Schlittelpausch, Mittagstisch, Waldnachmittag, Velotour usw. Nach gemütlichem Beisammensein fand der Abend seinen Ausklang.

Am 10.11. fand abends eine kleine St. Martinsfeier in der Kirche statt. Mit Hilfe eines Beamers wurde die Geschichte vom heiligen Martin gezeigt, anschliessend auch erzählt. Wir sangen gemeinsam Lieder und Claudia machte mit den Kindern ein Fingerspiel. Beim kurzen Laternenumzug durchs Dorf wurde fleissig mitgesungen. Zurück bei der

Kirche gab es im Pfarreisaal noch warmen Wein, Tee und viel Selbstgebackenes für gross und klein. Denise und Christelle danke fürs Organisieren.

Am 2.12. fand in Varen der erste Turnhallentag statt. Das Interesse war sehr gross und viele Kinder haben mitgemacht. Es wurde ein toller Parcours aufgebaut. Für jedes Kind war etwas dabei. Die Grösseren spielten Unihockey und Fussball und die jüngeren vergnügten sich in der Gletscherspalte, beim Fischen oder auf dem Trampolin. Ein Highlight war sicher die Wurfmaschine von Marianne, die bei jedem Treffer Schokoküsse durch die Luft fliegen liess. Am Schluss gab es noch einen Unihockeymatch und einige Kinder haben uns beim Aufräumen geholfen. Vielen Dank Claudia, Marianne und Kilian.

NIKOLAUS FÜR ALLE AUF DEM BEGEGNUNGSPLATZ

Traditionsgemäss fand der Nikolaus auch heuer am 6. Dezember den Weg nach Varen auf den Begegnungsplatz. Dort eingetroffen freute er sich, auf die Einwohnerinnen und Einwohner von Varen zu treffen. Musikalisch begrüsst wurde er dieses Jahr gleich doppelt, einerseits vom Kirchenchor mit dem Lied «Lasst uns froh und munter sein». Andererseits von Werni Huber mit seinem Schnöregygegi (Mundharmonika), welcher damit eine stimmungsvolle und feierliche Atmosphäre schuf. Die anwesenden Kinder versammelten sich rund um den Nikolaus, um zu lauschen, was dieser zu erzählen hatte. Einige der Kinder haben dem Nikolaus, als Dank für sein Erscheinen, ein Gedicht oder einen Spruch vorgetragen. Nach den Vorträgen der Kinder nahm der Nikolaus sein schweres, dunkelrotes Buch zur Hand und las darin, was sich im Laufe des Jahres über die Kinder von Varen zugetragen hatte. Der Nikolaus hielt mit den Kindern ein Schwätzchen und erfuhr dabei vieles über die Freizeitaktivitäten der Kinder. Die jungen Varner sind am Fussball spielen, am Malen, am Unihockey spielen, am Tanzen und vieles mehr.

Wohl war der Nikolaus auch dieses Jahr beeindruckt von den vielen Darbietungen der jüngsten Varnerinnen und Varner und übergab ihnen als Dank ein Nikolaussäckli mit vielen leckeren Dingen.

Zur Verabschiedung der Kinder versammelte der Nikolaus nochmals alle um sich und sie bedankten sich bei ihm sowie seinem Schmutzli erneut mit einem Vers. Anschliessend sang der Kirchenchor ein weiteres Lied sowohl für den Nikolaus und seine Begleiter als auch für die anwesenden Gäste. Auch den Klängen von Werni durften wir nochmals lauschen und so machte sich der Nikolaus wieder auf in die laue Dezembernaut. Bestimmt haben sie die wundervollen Klänge bis tief in den Wald mitgenommen, so dass wir auf ein weisses Weihnachten hoffen können. Dank der guten Zusammenarbeit der Dorfvereine in Varen fühlte sich der Nikolaus auch dieses Jahr willkommen und auch die weihnachtlich gestimmten Teilnehmer dieses wunderbaren Anlasses wurden verwöhnt. Mit warmem Wein, Tee und Gebäck.

pa



UMBAU SCHIESSSTAND – PICKNICKPLATZ

Die Gemeinde Varen hat diesen Sommer mit dem Umbau des alten Schiessstandes, im Rebgebiet Duden zu einem Picknick und Freizeitplatz begonnen. Es entsteht ein Platz mit Überdachung und Terrasse sowie

ein zweiter überdachter Platz mit je einer Feuerstelle. Das Ziel ist es den Einwohnern und Gästen der Destination einen Platz zum Erholen und flanieren zur Verfügung zu stellen. Die Umbauarbeiten werden Ende

Jahr beendet sein, die Einweihung des Platzes wird am 11. Mai 2019 am Tag des Gemeindegewerkes stattfinden.



KERZEN ZIEHEN UND MINISTRANTENAUFNAHME



Mathis, Jonas und Benedikt beim Kerzen ziehen



Doris Bayard beim Schneiden und Verzieren



Jael Loretan, Sarah Varonier, Tobias Gattet, Lucien Loretan, Jan Stocker und Elias Blondiau

Immer im November dürfen die Ministranten unter der Organisation und Leitung des Pfarreirates Kerzen ziehen. Dabei kann der Pfarreirat auf die Unterstützung und das Knowhow von Doris Bayard zählen. Das Kerzen ziehen ist ein schöner Brauch, der bei den Ministranten sehr beliebt ist und für den sich immer alle anmelden. Gleichzeitig werden auch für die neuen Messdiener Kerzen gezogen.

Bis eine Kerze die angemessene Dicke erreicht, dauert es ca. 45 Minuten. Durch das Eintauchen des Dochts in die diversen Kerzenwachsfarben entstehen wunderschöne Farbkombinationen, die erst durch das Aufschneiden und dem anschliessenden Verzieren vollends zur Geltung kommt. Eine wahre Wundertüte.

Nach dem die Kerze fertig geziert ist, wird sie mit einem Glanzwachs überzogen und in einem Bottich mit kaltem Wasser abgekühlt. Anschliessend werden die Kerzen zum Trocknen und Auskühlen aufgehängt. Überschüssige Glanzwachsperslen müssen abgehobelt und der Kerzenboden eben gemacht werden.

Mit dem Rest der Kerze, die nach dem Dekorieren noch übrig bleibt, dürfen die Kinder selbst ran und herumwerkeln. Zum Teil entstehen so kleine und zum Teil ganz lustige Unikate. Der Spass dabei ist sehr gross, weil der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind. Diese kleinen Kobolde und Kunstwerke dürfen die Kinder direkt heim nehmen. Alle anderen Kerzen werden während dem Gottesdienst am 1. Advent gesegnet.

Am Samstaggottesdienst vom 1. Dezember 2018 konnten 6 neue Messdiener aufgenommen werden und am Schluss des Gottesdienstes überreichte Pfarrer Robert Imseng jedem neuen Ministranten eine Kerze. Er dankte ihnen, dass sie sich für den Altardienst bereit erklärt haben und wünschte ihnen viel Freude bei der Ausübung.

ENGAGEMENT FÜR FAMILIEN

Das Rote Kreuz Wallis bietet die Dienstleistung Kinderbetreuung zu Hause bereits seit 2009 an. Das Angebot entstand aus der Idee heraus, bei Familien helfend einzuspringen, bis diese die nötigen Ressourcen zur Betreuung ihrer Kinder wieder aufbringen. Nicht immer stehen die Grosseltern und weitere Verwandte zur Verfügung, wenn die Eltern Entlastung benötigen. Auch wenn normalerweise Kinderkrippe oder die Tagesmutter die Betreuung abdeckt, gibt es Situationen, wo diese nicht gefragt werden können. All den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden ist oft nicht einfach. Aus diesem Grunde macht es Sinn frühzeitig dafür besorgt zu sein, sich kleine Inseln zu schaffen. Ein Anruf beim Roten Kreuz Wallis genügt, damit eine vom SRK ausgebildete Betreuerin nach Hause kommt. Hier wird sie über ihre Aufgaben informiert. Sie spielt mit den Kindern, bereitet deren Mahlzeiten zu und übernimmt auch die Körperpflege. Die Eltern können dieses Überbrückungs-Angebot nutzen, um dann eine längerfristige Lösung zu finden. Brauchen manche eine Entlastung – ist für andere nur schon der Gedanke wichtig, jemand im Hintergrund

zu wissen, der sich der Kinder annimmt, um beispielsweise einen Zahnarztbesuch wahrzunehmen. Dieser Dienst entlastet auch Familien mit einem behinderten Kind. Daneben besteht die Möglichkeit Einsätze anzufordern, wenn das Kind eine Grippe hat und die Eltern ihrer Arbeit nachgehen müssen. So gibt es bereits etliche Unternehmen im Wallis, die mit dem Roten

Kreuz eine Partnerschaft eingegangen sind. Sie ermöglichen es ihren Mitarbeitern sorglos arbeiten gehen zu können, während eine Betreuerin das kranke Kind hütet. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Nr. 079 559 20 85 (am Sonntagabend besteht zwischen 19.00 und 20.00 Uhr ein Pikettdienst) oder auf unserer Homepage www.rotes-kreuz-wallis.ch.



STELLENANZEIGE

Unser Profil

Wir produzieren seit vielen Jahren im Dauerbetrieb 365 Tage im Jahr Sicherheit, sind Marktführer in unserer Branche, haben das Monopol über 3 Gemeindegebiete, zahlen schlecht bis gar nicht, fordern Dich gerne zu 100 % oder mehr und übernehmen für unserer Kunden unlösbare Aufgaben.

Dein Profil

Du bist zwischen 18 und 45 Jahre alt, mit Schul-Ausbildungs-Studienabschluss oder auch ohne, Mann oder Frau, die Hauptsache gut motiviert und absolut teamfähig, körperlich und geistig gesund, technisch interessiert, hast viel zu viel Freizeit, Lust

auf eine spannende und risikobehaftete Tätigkeit und dabei keinerlei finanzielle Interessen.

Wir bieten

Dienstwagen (muss mit weiteren Mitarbeitern geteilt werden), Daueranstellung, 24h-Rufbereitschaft, Arbeiten bei jedem Wetter (besonders bei schlechtem), Dienstkleidung, Teamwork, klassische Hierarchien, abwechslungsreiche Tätigkeit, ungemütliche Arbeitsplätze mit Lärm, Nässe, Hitze, Kälte oder Schmutz oder alles auf einmal. Neue Freunde und verdammt viel Spass!

Weitere Informationen zu Deiner zukünftigen Freizeitgestaltung findest Du unter www.feuerwehr-regionleuk.ch

Bewirb Dich jetzt!

Bei Brunner Dominik - 079 658 26 81
oder Braun Max – 076 428 78 17

Ruf an!

Wir freuen uns, Dich bald als Kamerad im Team der Stützpunktfeuerwehr Leuk Region zu begrüssen.

Warum nicht auch Du?
Unsere Freizeit für ihre Sicherheit

GESCHICHTEN- UND VORLESETAG AN DER PRIMARSCHULE VAREN



Vorlesen ist ein wunderbares, gemeinschaftliches Erlebnis. Geschichten regen die Fantasie von Kindern an und fördern ihre Kreativität und Ausdrucksfähigkeit. Sie bieten Gesprächsanlass für alltägliche und grundlegende Themen. Sie ermöglichen, gerade im vertrauten Rahmen, die Verarbeitung von Sorgen und Konflikten sowie das Erleben von ganz neuen Welten. Vorlesen heisst Beisammensein und gemeinsam Geschichten erleben; es bietet Kindern Nähe und Aufmerksamkeit. Regelmässiges Vorlesen unterstützt Kinder aber auch in ihrer Entwicklung. Denn Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird, verfügen über einen grösseren Wortschatz als ihre gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen ohne Vorleseerfahrung. Sie lernen leichter lesen und schreiben.

Diese Zeilen waren mitunter die Gründe, um auch an der Primarschule Varen einen Geschichten- und Vorlesetag durchzuführen. Das Projekt wurde bei der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis angemeldet und durch Kulturfunkeln mitfinanziert. So konnte die Geschichtenerzählerin, Vorsitzende der Schweizerischen Märchengesellschaft, Susanne Hugo-Lötscher aus Agarn engagiert werden, um mit den Kindern einen geschichtsträchtigen Tag zu gestalten. In drei Gruppen aufgeteilt wurde mit dem ersten Geschichtenerlebnis im Kindergarten gestartet. Die Kinder hatten vorgängig die Aufgabe erhalten, einen Stein mitzubringen und dazu etwas zu erzählen. Woher der Stein kommt, ob er rund oder eckig ist, ob er schwer ist oder allenfalls sogar mit kleinen Kristallen bestückt ist. Der Einstieg war geschafft und die erste Geschichte, in diesem Fall ein Märchen, nahm ihren Anfang. Altersgerecht und passend zum Thema Stein erzählte Frau Hugo das Märchen «das schneeweisse Steinchen». Es war einmal... und spätestens jetzt waren alle aufmerksam am zuhören und staunen. Die Zeit verging wie im Fluge und schon bald war die Stunde vorbei, die Kinder konnten ihren Stein wieder zur Hand

nehmen und von nun an werden sie wohl jedes Mal, wenn sie den Stein anfassen, an das schneeweisse Steinchen und dessen Zauberkraft denken. Zum Abschluss durften die Kinder das Spiel «Schere – Stein – Papier» spielen und sich dann von Frau Hugo verabschieden, diese wurde nämlich bei den Grösseren (3–5H) im Schulzimmer von Romana Meichtry bereits erwartet.

Auch hier hatten die Kinder eine grosse Auswahl an Steinen oder eben «Gufär» dabei und durften erzählen, woher ihre Steine kommen. Das Märchen der Gebrüder Grimm «Die Bienenkönigin» regte zum Nachdenken an und die Kinder haben schnell erkannt, was die Geschichte mitteilen will. Das Gute gewinnt immer! Als Andenken konnten die Kinder eine kleine Holzschachtel in Herzform aus dem Korb nehmen in welchem etwas drin war... natürlich – ein wunderschöner Stein.

Die Schüler der 6–8H durften eine etwas speziellere Geschichte erleben. Frau Hugo erzählte ihnen die Sage vom furchterregenden Rollibock, welcher vor vielen Jahren im Aletschgebiet, genauer im Märjensee, sein Unwesen trieb. Die Sage gehört zu den ältesten Erzählungen im Wallis.

So fand ein mit Spannung geladener Geschichten- und Vorlesetag sein Ende.

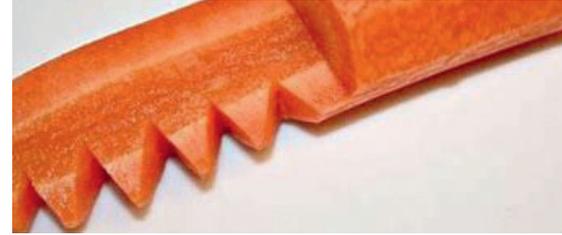
Wer nun Spass und Lust bekommen hat und mehr hören möchte, kann am Mittwoch 23. Januar 2019 von 14.00 bis 15.00 Uhr in Agarn im Gschichtuhüs «die Eiskönigin» erleben. Für Kinder ab 4 Jahren.

OBST UND GEMÜSE AKTION

Ende Oktober durfte die Primarschule an der Aktion «Junge Konsumenten 2018 – Aktion Obst und Gemüse» teilnehmen. Die Aktion wurde von den Kindern mit viel Freude angenommen.

Mit Messerspitze und etwas Fantasie haben die Lehrpersonen die Karotten in

Krokodile oder Flöten verwandelt. Aus den Äpfeln entstanden Kronen, Pilze, Mäuse oder Clowns. Alle Kinder bekamen auf diese Weise Freude am Verzehr von Früchten und Gemüse. Herzlichen Dank an die IFELV Walliser Obst- und Gemüse Branchenorganisation.



HERBSTVERSAMMLUNG SCHÜTZENZUNFT EGGE

Die Schützenzunft Egge wurde 1838 gegründet und ist der älteste Verein unseres Dorfes. Das damalige Ziel war die Ertüchtigung des Schiessens zu fördern und die Kameradschaft zu pflegen.

Durch den Eintritt von mehreren jungen Schützenbrüdern in den letzten Jahren, steht unserer Schützenzunft Egge eine gute Zukunft bevor. Zurzeit zählt unsere Zunft 19 Aktiv- und 15 Ehrenmitglieder. Auch haben wir eine Standarte, welche stolz durch unser jüngstes Mitglied, Raphael Loretan, getragen wird.

Am Sonntag, 25. November 2018 fand traditionsgemäss die Herbstversammlung «uf d'Eggu» statt. Der Präsident Roland Loretan durfte 14 Aktiv- und 5 Ehrenmitglieder begrüssen. Nach dem Appell wurde die Rangliste des Vereinschiessens, welches im Juni stattfand, bekanntgegeben.

Neben dem Vereinsschiessen, der Herbstversammlung und der GV, findet jedes Jahr in Salgesch das Vereinigte Schiessen Varen Salgesch statt. Dieses Jahr fiel unserer Zunft die Ehre zu, diesen Anlass durchzuführen. Die mitmachenden Vereine sind die zwei Schützenzünfte von Varen, Edelweiss und Egge sowie die drei Schützenzünfte von Salgesch: Oberdorf, Unterdorf und Neue. 68 Schützenbrüder nahmen am diesjährigen kollegialen Wettkampf teil. Nach dem Einmarsch durch das Dorf Salgesch trafen wir uns auf der



Schützenlaube der Schützenzünfte Unter- und Oberdorf. Die Resultate der 7 besten Schützen des jeweiligen Vereines werden gezählt und daraus resultiert schlussendlich die Schlussrangliste der Vereine. Dieses Jahr konnte sich die Schützenzunft Neue als Sieger feiern. Gratulation! Unsere Schützenzunft belegte den guten dritten Rang, worauf wir sehr stolz waren.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das rege Mitmachen an unseren Anlässen.

Der Präsident Roland Loretan
Der Materialverwalter Egon Loretan
Der Kassier und Schreiber Dani Loretan



ÜBERRASCHUNGSWOCHENENDE UND GV DES JUGENDVEREINS VAREN

Am 01. November war es wieder soweit. Der Jugendverein trat seine Reise zum traditionellen Überraschungswochenende an. Dieses Jahr wussten tatsächlich einige Teilnehmer nicht, wohin uns die Reise führen würde. Wir fuhren gemeinsam mit dem Zug von Leuk nach Basel und weiter zum Flughafen, wo dann das Geheimnis für alle gelüftet wurde. Unsere Reise führte uns nach Warschau.

Nach einem kurzen Flug kamen wir also in Warschau an. Wir fuhren zusammen zum Hotel und gingen dann auch alle 10 Teilnehmer zusammen in die Stadt, um dort einen lustigen Abend zusammen zu verbringen. Am nächsten Tag fuhren wir alle zusammen in die Altstadt, wo wir uns diverse wichtige Gebäude angeschaut haben. Wir waren alle sehr überrascht, wie sauber und schön die ganze Stadt war. Nachdem wir einen schönen Tag zusammen verbracht hatten, konnten wir am Abend ein tolles Abendessen in einem Restaurant genie-

sen, welches sich in einem der wenigen Gebäude befand, welches während dem zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde und sich noch im alten Zustand befand. Nach einer etwas längeren Nacht besuchten wir dann am nächsten Tag alle das grösste Einkaufszentrum Osteuropas. Wir hatten uns spontan dazu entschlossen am Abend ein Fussballspiel anzusehen. Und so kam es dann, dass wir am Abend beim Spiel Legia Warschau gegen Gornik Zabrze mitfieberten.

Am Sonntag gingen mit der Heimreise drei fantastische Tage in Warschau zu Ende.

Die GV des Jugendvereins fand am 16. November 2018 im Restaurant Varensis statt. Der Verein konnte 7 neue Mitglieder willkommen heissen. Dies sind: Céline Loretan, Chiara Tenud, Aurora Campagnani, Olivier Loretan, Lisa Rovina, Nicolas Grichting und Robin Briand. Unser Verein zählt nun 38 Aktivmitglieder.

Beim Vorstand gibt es folgende Mutationen: Nicolas Varonier (Kassier) gibt sein Amt weiter an Matthias Roten und Tamara Loretan (Aktuarin) an Maxime Bilgischer. Der Verein dank Matthias und Maxime, dass sie sich für die Ämter zur Verfügung gestellt haben. Somit besteht der Vorstand neu aus dem Präsidenten Andreas Varonier, der Vize-Präsidentin Milena Amacker, dem Materialchef Luca Amacker, dem Kassier Matthias Roten und der Aktuarin Maxime Bilgischer.

An unser diesjährigen Generalversammlung haben wir die Eröffnung eines Jugendlokales besprochen. Wir haben bemerkt, dass dies ein grosses Anliegen der Jugendlichen ist. Der Verein ist gewillt, dies umzusetzen. Darum sind wir nun auf der Suche nach einem geeigneten Lokal. Falls jemand aus der Bevölkerung eine Idee hätte oder sogar eine Lokalität zur Verfügung stellen könnte, wären wir sehr froh über eine entsprechende Meldung beim Gemeinderat Varen, welcher unser Projekt unterstützen würde.



Heckenkurs für Landwirte

Der Naturpark Pfyng-Finges setzt sich seit 2010 für die Heckenlandschaft in Susten ein. Diese ist ein Kultur- und Naturgut, Schweizweit einmalig und darauf können wir stolz sein. Hecken werten das Landschaftsbild auf und haben bedeutende landwirtschaftliche Funktionen. Sie sind ein wichtiges Vernetzungselement und bieten Lebensraum für Tiere. Durch ihren positiven Einfluss auf das Mikroklima, trocknet der Boden weniger aus, Wasser wird besser gespeichert und sie bieten Wind- und Erosionsschutz. Damit die Heckenlandschaft auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt, gibt es für diese, verschiedene Pflegemöglichkeiten.

Heckenbesitzer und Landwirte durften deshalb an einem Heckenkurs teilnehmen, um verschiedene Pflegemassnahmen kennen zu lernen. Der Kurs wurde vom Naturpark organisiert und von Pascal Walther geleitet. Die Dienststelle für Landwirtschaft war auch vor Ort und konnte sich zusätzlich zu diesem Thema mit den Landwirten austauschen.

Rücktritt des Präsidenten

Der Präsident des Naturparks Pfyng-Finges, Herr Diego Grichting, ist als Vizepräsident der Gemeinde Turtmann-Unterems zurückgetreten und hat auch sein Amt als Präsident des Naturparks abgelegt. Als neue Gemeinderätin wurde in stiller Wahl Frau Melanie Amstutz gewählt, welche ab sofort die Gemeinde Turtmann-Unterems im Vorstand des Naturparks vertreten wird.

Die Leitung des Vereins geht an den Vizepräsidenten, Herrn Olivier Salamin über. Dieser ist Vizepräsident der Gemeinde Siders.

Zur Erinnerung: der Naturpark ist als Verein der Parkgemeinden organisiert. Der Vorstand setzt sich aus je einem/r Vertreter/ in der 12 Parkgemeinden sowie der 3 Burgengemeinden Siders, Salgesch und Leuk zusammen. Die Gemeinde Varen wird vom Gemeinderat Varonier Daniel vertreten.



Interessierte Teilnehmer am Heckenkurs

Schweizer Pärke von Denk an mich ausgezeichnet

Die Schweizer Pärke engagieren sich für einen inklusiven und sozialen Tourismus, damit alle von der Natur profitieren können. Dazu verbessern die Pärke die Informationen zur Zugänglichkeit, sensibilisieren ihre Mitarbeitenden und Partner für diese Fragen und entwickeln Angebote, die für alle zugänglich sind. Für dieses Engagement hat die Stiftung DENK AN MICH die Schweizer Pärke neben 9 weiteren Projekten mit 50 000 Franken prämiert.

Die Schweizer Pärke freuen sich ausserordentlich über diese Auszeichnung und engagieren sich weiterhin dafür, dass alle Menschen die schönsten Regionen unseres Landes erleben und entdecken können.

Natura Trail im Naturpark Pfyng-Finges

Natura Trails® sind Themenwege durch besondere Landschaften, die Lust auf das Erleben von heimischen Tieren, Pflanzen und Lebensräumen wecken und stehen dabei für natur- und umweltverträgliche Freizeitgestaltung. Gleichzeitig unterstützen sie als touristisches Angebot die Regionalentwicklung. Nach Deutschland mit an die 150 Natura Trails, Österreich mit 30 und weiteren Regionen Osteuropas entstehen nun auch in der Schweiz derartige Angebote.

Die Naturfreunde Schweiz erarbeiten gemeinsam mit den Parks des Netzwerks Schweizer Pärke eine Reihe von Natura

Trails®. Der Natura Trail im Naturpark Pfyng-Finges führt von Jeizinen über Erschmatt, Leuk-Stadt, Varen und Salgesch nach Siders. Zu jedem Trail gibt es einen Natura Trail®-Taschenführer, der das Wichtigste zum Gebiet zusammenfasst. Der Taschenführer unseres Trails erscheint Ende Jahr.

Unbezahlbare Sichtbarkeit für die Region

Kürzlich ist die neue Hallwag Strassenkarte (Offizielle Strassenkarte von Schweiz Tourismus) erschienen. Auf dieser sind neu die Schweizer Pärke und damit auch unser Naturpark Pfyng-Finges aufgeführt. Damit verhilft der Naturpark der Region nicht nur auf unzähligen digitalen Kartenportalen wie Google Maps, Tomtom etc. zu einer unbezahlbaren Sichtbarkeit, sondern auch auf den guten alten «analogen» Karten.

16. TCS WALLISER PERCUSSIONISTEN UND DRUMMER-WETTBEWERB, 10. NOVEMBER 2018



Der diesjährige Walliser Percussionisten- und Drummer Wettbewerb gehört bereits wiederum der Vergangenheit an. Es war erneut ein spannender und interessanter Wettbewerb mit über 120 Teilnehmer.

Sinthia Theler ist bei diesem Wettbewerb das erste Mal dabei und übte fleissig für ihren Auftritt. Mit ihrem Musiklehrer Daniel Locher aus Erschmatt / Musiklehrer AMO Oberwallis feilte und übte sie an ihrem Stück, so dass Sie dies fehlerfrei spielen konnte.

Sie startete in der Kategorie «Startliste Minis, Kategorie – Felle mit weiteren 18 Teilnehmer.

Die Juroren Herr Walter Fankhauser – Juryobmann aus Oberburg und Herr Meinen Michael aus Bern bekamen ein sehr technisch/rhythmisches/dynamisches Stück «ShipShape» zu hören.

Laut Jurybericht von den beiden Herren war diese eine sehr schöne Interpretation, dementsprechend auch die Note 64.5 mit der

Aufforderung von Herr Fankhauser nächstes Jahr in der Kategorie III zu starten (JG 2003 – 2005).

Am Abend fand die Rangverkündung statt und Sinthia durfte in ihrer Kategorie den stolzen dritten Platz belegen. Als man sie später am Abend fragte, was ihr Ziel sei, antwortete sie: «Ich möchte mal auf Platz 1 sein mit einem schönen glasigen Pokal.» Mit viel üben und Fleiss kann auch dieser Traum Realität werden.



Platz 1 : Julian Amacker – Agarn 2006, Platz 2: Jannic Arnold – Brig-Glis 2007, Platz 3: Sinthia Theler – Varen 2007

Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Christina Gottet (cg)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck
Druckerei Aebi, Susten

Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

13.03.2019

Ausgabedatum nächste Nr.

29.03.2019